

G. STÖCKEL, Neustrelitz

Erweitert das Kleine Granatauge (*Erythromma viridulum* CHARP.) (Odonata) sein Areal

Summary The places of findings known for the G.D.R. are listed and questions of ecology are discussed.

Резюме Названы известные на территории ГДР точки находок и обсуждается экологическая ситуация.

Diese Frage zum augenblicklichen Zeitpunkt zu beantworten, ist nicht möglich. Nachweise der Art deuten aber darauf hin.

JACOB (1969) schreibt: „*Erythromma viridulum* ist im Gebiet auf Sachsen und Thüringen beschränkt.“ Nach SCHIEMENZ (1953) verläuft die nördliche Verbreitungsgrenze dieser ostmediterranen Art durch Polen, Brandenburg, Westfalen. Den für die Mark Brandenburg damals aber einzigen Fund, 1 ♀ bei Buckow, zweifelt KANZLER (1954) an.

Man kann nun darüber streiten, ob *Erythromma viridulum* früher übersehen worden ist. BEUTLER (briefl. 1986) vertritt diese Ansicht. Auch muß berücksichtigt werden, daß durch die beiden Weltkriege mit ihren Folgen die Beobachtertätigkeit über eine Reihe von Jahren zurückging bzw. zum Erliegen kam. Der Kreis der Odonatologen hat sich andererseits gerade in den letzten Jahren erfreulicherweise vergrößert und dadurch das Beobachternetz verdichtet. Man könnte nun meinen, das sei der Grund, daß das Kleine Granatauge nach 1950 an Orten nachgewiesen werden konnte, von denen es nicht bekannt war. So wurde 1958 eine Population an einem toten Spreearm bei Lehde entdeckt (PFLANZ 1959). 1960 wurde die Art durch BRAASCH & BRAASCH (1962) an zwei benachbarten Gewässern bei Feldberg für Mecklenburg nachgewiesen. 1964 und 1966 flog sie im Kreis Bernburg (JAHN 1970/71) und nach 1970 wurden dann Fundorte von DONATH (1978), MÜLLER (1980) und BEUTLER (1977, 1980, 1984) gemeldet. BEUTLER (1984) kommt zu dem Schluß, daß „... die Art eine mindestens 200 km breite Fluktuationszone besiedelt, innerhalb welcher sich die nördliche Arealgrenze der Art bewegt.“ Er betont: „In mehrjährigen Perioden sonnenscheinreicher, warmer Sommer, unterbrochen durch milde Winter, füllt sich die Fluktuationszone offenbar

immer wieder allmählich von Süden beginnend auf. Strenge Winter, in denen die Larvengewässer ausfrieren, führen demnach immer wieder zum Erlöschen der meisten, wenn nicht sogar aller Kolonien dieser Region.“

Von mir durchgeführte Nachsuchen an einem der BRAASCHschen Fundorte und der Umgebung von Feldberg zwischen 1981 und 1985 waren ergebnislos. Am 13. 8. 86 entdeckte ich nun eine kleine Population an einem weiherrartigen Gewässer bei Friedrichshof, nordöstlich von Neustrelitz. Erstaunt war ich, als DONATH (briefl. 1986) die Art vom Grambower Moor bei Schwerin meldete, wo ZESSIN sie 1985 an einem kleinen Moorsee fand. 1986 konnte sie dort wieder bestätigt werden (DONATH und ZESSIN, briefl.). Besonders hervorgehoben werden muß aber der Nachweis des Kleinen Granatauges 1986 auf der Insel Poel durch DONATH (briefl.). Diese drei neuen Fundorte weit nördlich des ursprünglichen Verbreitungsgebietes sowie die Bestandsentwicklung südöstlich Berlins (BEUTLER, briefl.) deuten darauf hin, daß *Erythromma viridulum* beginnt, seine Arealgrenzen zu verschieben. Eine Tierart kann dies aber nur, wenn der Bestand im Zentrum ihres Verbreitungsgebietes stabil, das heißt gesund ist. Dies jedenfalls scheint augenblicklich beim Kleinen Granatauge der Fall zu sein.

Zusammenstellung der Nachweise von *Erythromma viridulum* auf dem Gebiet der DDR

Bezirk Rostock

Kreis Wismar: 1986, Insel Poel (Donath)

Bezirk Schwerin

Kreis Schwerin: 1985 und 1986, NSG Grambower Moor (ZESSIN)

Bezirk Neubrandenburg

Kreis Neustrelitz: 1960, Feldberg (2 Fundorte) (BRAASCH und BRAASCH 1962)

1986, Friedrichshof bei Neustrelitz (STÖCKEL)

Bezirk P o t s d a m

Kreis Jüterbog: 1975 u. 1976, NSG Zarth bei Treuenbrietzen (BEUTLER 1977)

Bezirk F r a n k f u r t / O d e r

Kreis Strausberg: 1910, Buckow, leg. SCHIRMER (KANZLER 1954)

Kreis Seelow: 1983, Lebus (BEUTLER 1984)

1983, Alt Zeschdorf (BEUTLER 1984)

Kreis Beeskow: 1983 und 1984, Beeskow (BEUTLER 1984)

1983, Neubrück (2 Fundorte) (BEUTLER 1984)

1983 und 1984, Radinkendorf (2 Fundorte) (BEUTLER 1984)

Bezirk C o t t b u s

Kreis Calau: 1958, Lehde/Spreewald (PFLANZ 1959)

Kreis Luckau: 1977, Gießmannsdorf (DONATH 1978)

1977, Zickau (DONATH 1978)

1977, Reichwalde (DONATH 1978)

1977, Tugam (DONATH 1978)

Bezirk H a l l e

Kreis Bernburg: 1964 und 1965, Alsleben (JAHN 1970/71)

Bezirk M a g d e b u r g

Kreis Havelberg: 1977, Havelberg (MÜLLER 1980)

Kreis Stendal: 1971 Stendal (nach BEUTLER 1980)

Kreis Burg: 1975 und 1976, Biederitz (nach BEUTLER 1980)

Bezirk L e i p z i g

Kreis Leipzig: um 1950, Leipzig, leg. WAGNER und 1965 (JACOB 1969)

1916, Gundorf, Borsdorf und Kohlenberg (nach BEUTLER 1980)

Bezirk G e r a

Kreis Jena: 1955, Maua, leg. FALK (JACOB 1969)

Bezirk D r e s d e n

Kreis Dresden: 1950, Moritzburg (nach BEUTLER 1980)

1965, Dresden (KLAUSNITZER 1982)

Zur Ökologie

Euthrope, flache, stehende und pflanzenreiche Kleingewässer sind der Lebensraum von *E. viridulum*. SCHIEMENZ (1953) nennt auch tote Flußarme, was durch den Nachweis bei Lehde (PFLANZ 1959) bestätigt wird. Auch läßt sich der Fundort von MÜLLER (1980, 1982) hier einreihen. Entscheidend ist das Vorhandensein eines gut ausgeprägten Tauchrasens, bestehend aus Hornblatt und Wasserpest (BEUTLER und DONATH briefl., 1986 und eigene Beobachtun-

gen). Im Weiher bei Neustrelitz reicht das Hornblatt bis an die Wasseroberfläche, was auch für den BRAASCHschen Fundort bei Feldberg zutrifft. In der Regel sind auf diesen Gewässern Wasserlinsen (Lemna spec.) großflächig vorhanden. MÜLLER (1982) nennt in Verbindung mit *E. viridulum* das Vorhandensein von Wasserlinsen. Nach DONATH (1980) erfolgte die Eiablage an Lemna minor, während von mir wiederholtes Ausruhen auf Wasserlinseninseln (aber nicht auf geschlossenen Lemna-Flächen) beobachtet werden konnte. Auch die Pärchen ließen sich darauf nieder. Es konnte aber nicht eindeutig festgestellt werden, ob auch die Eiablage an Lemna erfolgte. Die Wasserlinsen hatten sich inselartig an den bis an die Wasseroberfläche reichenden Hornkrautspitzen festgesetzt, und es ist fraglich, ob die Eier nicht ans Hornkraut abgelegt wurden. Weitere Beobachtungen sind hierzu vonnöten.

Für die Fundortmeldungen und für die aufschlußreichen Mitteilungen zu *E. viridulum* möchte ich mich bei den Herren H. BEUTLER, Beeskow, H. DONATH, Luckau und W. ZESSIN, Schwerin, hiermit nochmals herzlich bedanken.

Literatur

BEUTLER, H. (1977): Ein Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna des Naturschutzgebietes Zarth (Insecta, Odonata). — Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg, 13, 91–97.

BEUTLER, H. (1980): Erster Entwurf einer Artbearbeitung für das Systematisch-faunistische Verzeichnis der „Odonatenfauna DDR“. — Unveröffentlicht.

BEUTLER, H. (1984): Beitrag zur intraspezifischen Variation von *Erythromma viridulum* (CHARP., 1840) (Odonata). — Ent. Nachr. u. Ber. 28, 273–275.

BRAASCH, H. & D. (1962): Zur Odonatenfauna um Feldberg und Serrahn im Kreis Neustrelitz. — Biol. Beitr. 1, 304–312.

DONATH, H. (1978): Bemerkenswerte Libellenfunde in der nordwestlichen Niederlausitz (Odonata). — Ent. Nachr. 22, 163–165.

DONATH, H. (1980): Meliorationsgräben als Lebensraum für Libellen (Odonata). — Ent. Nachr. 24, 81–90.

JACOB, U. (1969): Untersuchungen zu den Beziehungen zwischen Ökologie und Verbreitung heimischer Libellen. — Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden, 2, Nr. 24, 197–234.

JAHN, K. (1970/71): Biologische Beobachtungen an Libellen (Odonata) des unteren Saaletales im Kreis Bernburg. — Naturk. Jber. Mus. Heineanum 5/6, 23–45.

KANZLER, W. (1954): Märkische Libellenfauna. Eine Zusammenstellung bisher publizierter sowie neuer Fundorte. — Dtsch. Ent. Ztschr. N. F. 1, 1–44.

KLAUSNITZER, B. (1982): Großstädte als Lebensräume für das mediterrane Faunenelement. — Ent. Nachr. u. Ber. 26, 49–57.
 MÜLLER, J. (1980): Libellenfunde (Insecta, Odonata) in Naturschutzgebieten des Bezirkes Magdeburg, DDR. — Arch. Natursch. u. Landschaftsforsch. 20, 3, 145–153.
 MÜLLER, J., LOTZING, K., CIUPA, W., CONRAD F., und D. SPITZENBERG (1982): Beiträge zur Insektenfauna der Naturschutzgebiete im Bezirk Magdeburg. — Naturschutzarb. in den Bez. Halle u. Magdeburg 19/1, 25–38.

PFLANZ, H. (1959): Die Libellenfauna des Spreewaldes. — Mitteilungsbl. f. Insektenk. 3, 12–32.
 SCHIEMENZ, H. (1953): Die Libellen unserer Heimat. — Jena.

Anschrift des Verfassers:
 Günter Stöckel
 Rudower Straße 22
 Neustrelitz
 DDR - 2080

FAUNISTISCHE NOTIZEN

286.

Vier Macrolepidopteren-Erstnachweise für den Bezirk Magdeburg (Lep., Noctuidae, Geometridae)

Die Erfassung und Kartierung der Großschmetterlinge von Nordharz und Vorland wird seit nunmehr drei Jahren durch unsere gleichnamige Fachgruppe vorgenommen. Dabei wurden neben allen verfügbaren Fundmeldungen auch Publikationen zurück bis 1886 kritisch durchgesehen und erfaßt. Eine Veröffentlichung dieser Ergebnisse soll allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. In den letzten Jahren konnten im Rahmen dieser Erfassung vier Arten erstmals für den Bezirk Magdeburg nachgewiesen werden. Sie sollen hier erwähnt werden.

Atypha pulmonaris ESP.

Die ersten Funde durch PREYDEL und WEBER liegen schon einige Jahre zurück, wurden jedoch nicht publiziert und sind auch nicht in der Noctuidenfauna der DDR enthalten. Seitdem ist die Lungenkrauteule an ihrem Fundort, einem Eichen-Buchen-Laubwald bei Huy-Neinstedt/Kreis Halberstadt, zur Flugzeit ständig am Licht anzutreffen, an manchen Abenden in mehreren Exemplaren. In den letzten drei Jahren konnte ich sie im gesamten Gebiet des Huy nachweisen, selbst in meiner Lichtfalle im Zentrum meines Wohnortes, zwei Kilometer entfernt vom Huy, ist sie schon aufgetaucht. Nach HEINICKE (mündl. Mitt.) befindet sich *Atypha pulmonaris* in einer Arealausbreitung, und es sollte in geeigneten Biotopen mit Beständen der Futterpflanze (*Pulmonaria* sp.) auf ihr Erscheinen geachtet werden.

Schranksia taenialis HB.

Das erste Exemplar fand ich am 15. 7. 1983 bei Huy-Neinstedt am Licht. Zuerst hielt ich das Tier für einen Kleinschmetterling, stellte diesen Fehler aber beim Spannen fest. Es ist durchaus möglich, daß *taenialis* auch von an-

deren Sammlern verkannt wurde, da sie sehr leicht mit einem „Micro“ verwechselt werden kann. Außerdem ist sie nach meinen Erfahrungen recht flüchtig und setzt sich kaum an die Leinwand, sondern in die Vegetation. Drei weitere Falter, die ich am 12. 7. 1985 am gleichen Fundort, und ein Tier, das ich am 2. 8. 1986 bei Wilhelmshall im Huy fand, lassen den Schluß zu, daß diese zierliche Art zumindest im nördlichen Teil des Huy recht weit verbreitet ist.

Orthonama obstipata F.

Von dieser Art fing ich am 3. 9. 1984 ein Weibchen in meiner Lichtfalle in Athenstedt/Kreis Halberstadt. Eine Zucht ging durch ein Mißgeschick leider schief; acht Eier hatte ich noch erhalten. Sicher handelt es sich um ein eingeflogenes Exemplar dieser bei uns nicht bodenständigen Art und nicht um einen Nachkommen eines eingeflogenen Falters, da das gefundene Exemplar schon recht abgeflogen ist.

Gnophos pullata SCHIFF.

Während einer Exkursion am 2. 8. 1980 nach Rübeland/Harz flog ein ♂ einer *Gnophos*-Art von einem mit Sedum-Arten bewachsenen Felsen auf. Zu Hause wurde es als *Gnophos pullata* bestimmt (durch Genitaluntersuchung bestätigt). Zwei weitere Falter, die am 25. 7. 1985 an fast gleicher Stelle am Licht erschienen, lassen vermuten, daß hier eine beständige Population besteht, die wahrscheinlich einen Teil der Arealnordgrenze bildet.

Anschrift des Verfassers:

Manfred Jung
 Athenstedt
 DDR - 3601

287.

Hypophoraia aulica L. auch bei Guteborn, Kreis Senftenberg, gefunden (Lep., Arctiidae)

Im Gebiet um Guteborn, Kreis Senftenberg, konnte ich 1983 neben häufigen Arctiidenarten (wie *Coscinia cribraria* L., *Phragmatobia fuliginosa* L., *Spilarctia lupricipeda* L., *Spilosoma menthastri* ESP., *Cyrcia mendica* CL., *Diacrisia sannio* L., *Arctia caya* L. und *Panaxia domnula* L.) auch die beiden selteneren Arten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Stöckel Günter

Artikel/Article: [Erweitert das Kleine Granatauge \(*Erythromma viridulum* Charp.\) \(Odonata\) sein Areal. 133-135](#)